



Seminarausschreibung

„Es war einmal ...“

Märchentherapie und Biografiearbeit

Märchen sind Teil unserer Biografie, sie begleiten uns generationsübergreifend ein ganzes Leben lang und unterstützen damit die tiefen Kindheitserinnerungen.

Wer wollte als Kind nicht Fee sein und zaubern können, Held sein und große Abenteuer erleben? Wer hat nicht mit den Figuren der Märchen mitgefiebert und die Geschichten geliebt, weil es am Ende immer gut ausging, das Gute immer siegte? Märchen sind unterhaltsam und phantasie reich, haben eine Moral und vermitteln auf märchenhafte Weise Normen und Werte.

Märchen und Mythen erzählen von Gefühlen. Sie spiegeln tiefe menschliche Sehnsüchte, soziale Verhältnisse und Geschlechterdifferenzen. Man denke nur an den „Stuwwelpeter“ oder „Max und Moritz“.

Märchen bieten Lösungsmöglichkeiten für Konflikte und bedrohliche Situationen, die in der eigenen Lebensrealität hilfreich waren und sind. Märchen sprechen unsere imaginative Ebene an, sie haben durch ihre tiefe Kindheitserfahrung eine Nähe zum Traum und zu unbewussten Prozessen im Allgemeinen.

Im Seminar heben wir diesen Schatz aus dem Langzeitgedächtnis:

- Wichtige Märchen der Kindheit, die zu uns in Bildern und Symbolen sprechen
- Märchenarbeit und Selbsterfahrung
- Die Auseinandersetzung mit der Heldenreise beim Zuhören, Lesen und Erzählen
- Vorliebe für Märchen und Deutungsmöglichkeiten
- Unterstützung für der Auswahl der Märchenarbeit für demente und nicht-demente Menschen
 - Denksport und Gedächtnistraining: Gemeinsam ein Märchen erzählen
 - Märchentherapie und künstlerisches Gestalten für demente Menschen verbinden
- Märchen-Theater-Gruppe aufbauen für Menschen mit Einschränkungen
- Therapiehund im Einsatz bei der Märchentherapie
- Arbeiten mit Märchen-Karten
- Märchen und Trauerarbeit in der Altenhilfe
- Praktische Übungen: Märchenzeit - Märchenstunde
 - Märchen und Geschichten zum Träumen
 - Wir sind Märchenhelden und Märchenheldinnen
 - Märchen – eine Weltreise
 - Märchen vom hohen Norden – winterwarm erzählt

Dauer	1 Tag
Zielgruppe	Alle Mitarbeiter, Betreuungsassistenten, Alltagsbegleiter der Altenpflege
Ideale Gruppengröße	16 Teilnehmer
Methoden	Präsentation und Vortrag, Interaktion mit der Gruppe zum Thema, Erfahrungsaustausch und Analyse von Einzelsituationen, Visualisierung, Arbeit anhand von Fallstudien, praktische Übungen und situiertes Lernen mit dem Ziel Transfer an den Arbeitsplatz